



rot, ganz heimlich... gemorenen Natio waren in diesen Jahre zu hundertem, das, wenn noch ein frische lebendigen Glaubens im öffentlichen Leben Deutschlands wäre, die gesamten kaiserlichen Märschall, Preußen und Bayerns und Deutschlands sich wie ein Mann hätte erheben müssen zum Protest und zum Kampf!

Aber nichts geschah. Niemand ließ man in einer Zentrumszeitung ein Wort des Protestes gegen diese fortgeschrittenen Verschlimmerungen unserer erhabenen und andernorts göttlichen Geheimnisse. Es ist eben so: Die Berliner Futterkrippe in diesen Verfallsstufen und Parteienlos — a la s, der Glanze ist ihnen — nichts.

Es gibt sogar Zentrumszeitungen, z. B. die bedeutungslose und einflusslose „Tremont“ in Dortmund, welche, ganz offen und ungeniert, Artikel zu Gunsten der wilden Verschönerung bringen, und zwar aus der Feder von Priesteren.

In Braunschweig werden jetzt sogar von der „Regierung“ einige Beamte angeheult und eigene Amtszimmer zur Verfügung gestellt auszufriedeln auf Entgegennahme von Antrittserklärungen aus der Kirche.

Das Zentrum, welches sowohl in der Reichsregierung als in der Regierung aller führenden deutschen Länder das Ängstlein an der Saage führt, schweigt in allen Sprachen.

Wiederum: es darf doch gegen seine roten Brotherrn nichts sagen oder tun.

Ich bin von den Berliner Katholiken gebeten worden, das Büro des im Februar vorigen Jahres verstorbenen Priesteres Dr. Sonnenstein, mit all seinen religiösen und sozialen Arbeiten zu übernehmen. Ich will dieses gern tun, aber nur unter der Bedingung, daß ich es einrichten kann als „Zentrale der katholischen Aktion für ganz Deutschland.“

Die katholische Aktion ist ja heute durch das Zentrum insbesondere durch M. Glabach, vollständig erstickt und getötet worden. Kein Mensch spricht von ihr. Und doch wäre sie für sein Land so notwendig und so wirksam wie für Deutschland.

Ich bitte also, mir von Rom aus unmittelbar die Mission und den Segen zu geben zur Einrichtung der katholischen Aktion für ganz Deutschland.

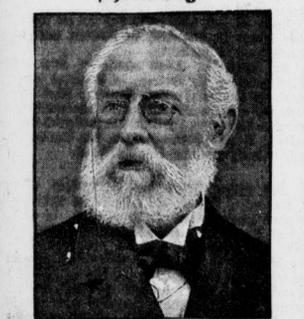
Dann, aber auch nur dann, werde ich die Arbeit Dr. Sonnensteins in Berlin weiterführen.

Und endlich — ich will nicht — bitte ich noch einmal auf den Krieger, Eminenz, verbunden Sie unter allen Umständen das Zustandekommen des Republikanengesetzes, das in den nächsten Tagen im Reichstag zur Beratung und Verabschiedung steht.

Wird es angenommen, so ist die Herrschaft Salons in Preußen, Bayern und Deutschland für einige Jahre erstickt und begründet.

Rom muß diesmal, wo es sich schließlich um die Existenz einer lebendigen katholischen Aktion in ganz Deutschland handelt, dem Zentrum klug und klar sagen, daß von seiner Seite aus in der nächsten Form eine Klärung abgeben das Einkommen erfolgen wird, falls dieses auch jetzt wieder sich weigern sollte, der kirchlichen Autorität zu folgen und dem Republikanengesetz seine schändliche Zustimmung zu verweigern.

### 50 Jahre deutsche Rechtschreibung.



Am 21. Januar waren es 50 Jahre her, daß der feierlichste preussische Kultusminister von Puttkammer seinen Erlaß über die vereinfachte deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen veröffentlichte. Seitdem haben sich alle deutschen Staaten, später auch die deutsche Schweiz und Österreich an. Die Grundlage für die neue Rechtschreibung bildete das noch heute benutzte Wörterbuch des Gymnasialdirektors Konrad Engel (unser Bild) der sich damit um unsere Muttersprache unvergänglich Verdienste erworben.

### Die Theaterkrippe.

Schick des Hamborner Stadttheaters 1901. Wie Theaterkrieger Dr. Järes bei einer Ansprache mit dem Betriebsrat des vor-

## Skandale in Polen.

Im Haushaltsauslaß des polnischen Sejm über die Führer der Nationaldemokraten, der ehemalige Sejmarschall Trompaczynski, dessen Kritik an der Politik des früheren Reichsministers Car. Das schlimmste von ihm je geschrieben, daß er die Unterjochung der geschwundenen Verbrechen, die nach dem Mai 1906 begangen worden sind, verurteilt. Es sei dies der Fall gewesen bei den Untersuchungen wegen der Ueberfälle auf den Finanzminister Jozefowski, die Redakteure Komaczynski und Motowicz und auch bei der Unterjochung wegen der Ermordung des Generals Jozefowski. Bei allen diesen Fällen sei sorgfältig gemeldet die Freischützer der Reichswehr, das angeblich negative Ergebnis der Untersuchungen und das tiefe Geheimnis, mit dem man die Nachforschungen umgab.

Trompaczynski stellte fest, daß der Redakteur Motowicz seinerzeit im Dienstausschuss heute noch im Amt befindlichen Polizeipräsidenten Oberst Malczewski entführt und in der Nähe von Warschau im Walde schwer verprügelt worden ist. Das Auto selbst sei damals von

Wagenlenker des Polizeipräsidenten Sifora gefährt worden, der angegeben hätte, im Auftrag des Warschauer Polizeipräsidenten Sifora an die Polizei unterkommen zu haben. Trotz dieser Tatsachen sei die Untersuchung vom Ministeranwaltschaft eingeleitet worden, weil keine „trafsachen Daten“ vorliegen.

### In der polnischen Eisenbahnverwaltung

in Lodz; ist eine an den Rembeger Skandal erinnernde Verschleppungsauffahrt eingeleitet worden. Eine Beamtengruppe hat sich damit befaßt, vertriebenen Reuten für künftigen Lohn-Auszahlung bei der Eisenbahn zu verkaufen. Bisher wurden vier Beamte vertrieben.

Die polnische Industrie nimmt immer mehr zu. Wie aus Lodz gemeldet wird, sollen dort in den nächsten Tagen mehrere größere Fabriken geschlossen und Maschinenanlagen vorgenommen werden.

## Sozialisierungsangriff im Wohnungswesen abgewiesen.

Am 2. Dezember v. J. hatte der sozialistische Abgeordnete Wipinski im Plenum des Reichstages verhandelt, durch Ueberwindung der anderen Parteien einen Antrag durchzuführen, nach dem einheitlich im ganzen Reich die gelegentlichen Mietverträge werden sollte. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt. Der Antrag wurde nicht in allen der Sitzungen ignoriert verabschiedet, sondern dem Wohnungsausschuß zur Vorbereitung übergeben wurde.

Wenn man berücksichtigt, daß die gelegentlichen Mietfälle in allen Teilen Deutschlands verbreitet liegen, und daß die Annahme des Antrages zu einer völligen Neuordnung des bisherigen Mietrechtes, darüber hinaus der Häuser- und Gemeindefinanzverwaltung hätte führen müssen, was mit einer Neuordnung der größten Ausmaßes verbunden gewesen wäre, so versteht man die Sorgen, mit denen nicht bloß der Haus- und Grundbesitz, sondern auch die Länderregierungen und Kommunalverwaltungen den Beratungen im Wohnungsausschuß des Reichstages entgegenstanden.

Entscheidend abgelehnt zu verlegen. Ein Schöner Romm ist jetzt nicht mehr möglich.

### Bezahler Pazifismus.

Die Kritik, die in der Deutschen Friedensgesellschaft über den Kriegsausbruch ausgebrochen ist, daß die Gesellschaft aus ausländischen Quellen Geldmittel bezogen habe, nimmt immer größeren Umfang an. Jetzt hat der Pazifist selbst vom Verleger in einem Berliner Blatt einen Aufruf veröffentlicht, in dem sie sichtlich alle Vorwürfe als berechtigt anerkannt werden, insbesondere eine Ueberweisung von 50 000 Mark von sächsischer Seite an den Pazifisten, ferner von 30 000 Mark von sächsischer Seite an Professor Järes. Gegen den Pazifisten Dr. Kurt Hiller, der bekanntlich erklärt hat, daß „gewisse Manager

Auf Grund eines Berichtes unseres Sonderberichterstatters können wir feststellen, daß es der einheitlichen Haltung aller nicht sozialistischen Parteien gelungen ist, in der Sitzung des Wohnungsausschusses am Montag den Verlaß, der Wohnungswirtschaft neue unerschöpfliche und mit vernünftigen wirtschaftlichen Überlegungen nicht vereinbare Forderungen anzulegen, sanktionswertweise abzuschlagen.

Von besonderem Interesse dabei war, daß der Vertreter P. u. e. s. — also ein sozialistischer Abgeordneter — dem Antrag gegen den Antrag Stellung nahm, weil Verlaß in die ihm durch die Verlesung ausbreitete Gelegenheit über das Wohnungswesen sich nicht hineinreden lassen will, und ferner, daß der Vertreter der demokratischen Partei treu und brav mit der Sozialdemokratie zusammen für den Antrag Wipinski stimmte.

Man sieht, daß es möglich ist, sozialistischen Zwangsmaßnahmen mit Erfolg zu begegnen, wenn die bürgerlichen Parteien geschlossen sind.

Der deutsche Friedensbewegung ist ihre Propaganda des politischen und wirtschaftlichen Fortschrittes, der durch französische Vorkriegsbeziehungen, weiß Verlaß nur zu sagen, daß er nicht den Eindruck habe, daß die Behauptungen belegen werden können. Sichtlich handelt es sich, so sagt Verlaß, um sichtlich alle Kamellen. Die Öffentlichkeit wird sich jedoch damit nicht zufrieden geben, daß auch in früherer Zeit bereits deutsche Pazifisten und Friedensrechtler sich von Franzosen in die Schlinge haben lassen können.

Die Größe der Summe, besonders in dem sächsischen Fall, läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß es sich um Regierungsgelder handelt. Mit sächsischen und französischen Geldern also wird die Propaganda dieser Organisationen gegen die deutsche Reichswehr und gegen den Ausbau der deutschen Marine in den bescheidenen, selbst vom Reichsrat Diktat uns zugebilligten Grenzen, beschafft.

Jetzt sind einige Fälle von solchen Geldüberweisungen bekannt und angeordnet worden. Sünderte andere Fälle sind wahrscheinlich unbekannt geblieben. Denn solche Gelder

gegenangene Jahre verlassen sind, werden genannt: Wilhelm von Scholz, Verlaß mit dem „Schiller“, der „Kriegs-Drama“, „Die Marquisin D'Arles“ von Carl Sternheim; die Klamm-Bearbeitung des „Kreidretires“.

## Radium-Zentrale gegen Krebs.

In der jüngsten Zeit ist von maßgebender Seite mit besonderem Nachdruck zum Kampf gegen den Krebs aufgerufen worden. Man will eine Art Arbeitsgemeinschaft aller an diesem Gegenwartsproblem beteiligten Stellen ins Leben rufen, als da sind: Behörden, wissenschaftliche Forschungsstellen, Versicherungsträger, Ärzte und nicht zuletzt die Vertreter von Handel und Industrie, weil eine so große Organisation selbstverständlich viel Geld braucht.

Es ist in erster Linie darauf angekommen, mit Hilfe der Ärzte die Krebskrankten möglichst frühzeitig und vollständig zu erlösen und der geeigneten Behandlung oder Fürtage anzuhilfen. Im Zusammenhang damit denkt man daran:

die Beschaffung und Verwendung des Radiums, das bei der Behandlung des Krebses unter Umständen eine weitestgehende Rolle spielt, auf andere Grundlätze als bisher zu stellen. Man hat aus dem Ausland, besonders aus Schweden und Frankreich, selbstverständlich auch aus Amerika, den Vorrat der ungenutzten Radiumsalze, von sehr beachtenswerten Erträgen, die bei der Behandlung mit großer Radiumdosis erzielt worden sind. Wir in Deutschland sind mit ungenutzten, als beschiedenen Quellen hier fürnehmlich. Das der „Globe“ angeführte Berliner Krebsinstitut, wissenschaftlich durchgehend auf der Höhe, verfügt im ganzen nur über ein einziges Gramm ungenutztes Radium. Andere Institute besitzen

pflegen in tiefer Verschwiegenheit und unter strengen gemeintlichen Disziplinen gegeben zu werden und nicht durch die Höher zu laufen.

## Mag Hölz-Chrung in Rußland

Mag Hölz, der seit einiger Zeit auf der Moskauer Hochschule für Marxismus und Leninismus „lehrt“, hat während der Unverfälschtheitsuntersuchen sich zu einem offiziellen Besuch nach Leninrad beggeben. Die ganze Sowjetpresse Leningrad ist voll von den Hölz erzielten Erhellungen. Schon auf dem Bahnhof bei der Ankunft land eine Begrüßungsfestung seitens der Behörden dort. Auch das Militär war vertreten. Eine Ehrenkommande wurde abgeschritten. Hölz befand sich unter großem Beifall die Rote Flotte in Kronstadt sowie eine Reihe von Fabrikern in Leninrad und Umgebung. In den ihm zu Ehren veranstalteten Versammlungen trat er als Redner auf. Unter denselben Gepränge verließ Hölz die Stadt, um seine „Informationsreise“ nach Belgien, Kurl, Litwa fortzusetzen.

Hölz wird nach dem eigenen Gehändnis der Sowjetpresse in Rußland nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch für die Revolution in Deutschland vorbereiten.

Der Sowjetgeneral Blüher.



Der bisherige Oberbefehlshaber der sowjetrussischen Truppen im Fernen Osten, General Blüher-Galen, dessen Name durch die russisch-finnischen Kämpfe bekannt geworden ist, ist jetzt nach Moskau zurückberufen worden, wo er den Posten eines stellvertretenden Generalstabschefs der Roten Armee übernimmt.

## Deutsch-französische „Liebe“.

Dem in Zoulouse stattfindenden alljährlichen Kongreß der republikanischen und sozialistischen Studenteneinigung wohnten auch Vertreter des republikanischen Verbandes der deutschen Studentenschaft bei. In der Versammlung waren auch ungefähr 50 Vertreter der sozialistischen französischen Studentenschaft gekommen, die Stillschweigen warfen, als der Vorsitzende die deutschen Delegierten begrüßte. Als einer der deutschen Delegierten das Wort ergriff, kam es zu einer großen Schlägerei. Polizei entfernte die Royalisten.

Die Niederländische Telegraphenagentur meldet, daß im Saal zwischen den Mächten außerhalb des Vertrages verhandelt sei, alle Antisozialisten bis 1. April herbeizuführen. An diesem Tage werde also der Youngplan endgültig in Kraft treten.

Sogar nur Müllgramme von dieser kostbaren Substanz.

Es handelt sich also darum, mit Hilfe der geplanten Organisation mehr Radium als bisher frei zu bekommen und im Zusammenhang damit einige Radiumzentralen zu schaffen, die neben ihrer Forschungs- und Ausbreitungstätigkeit die Möglichkeit bieten, mit geringen Mengen — etwa mit 3 bis 4 Gramm — zu bestrahlen, selbstverständlich mit all der Vorsicht, die bei der Strahlenbehandlung geboten ist. Der Vorrat macht sich allerdings über die Geschwindigkeit des Radiums Vorkommens, die mehrfach zu planetarischen Uebertragungen geführt haben. Da heißt es gelegentlich, schon ein winziges bißchen von dem toxischen Element — sagen wir einmal ein einziges Müllgramm — könne bei länger dauernder Einwirkung den Tod eines Menschen zur Folge haben. Pantologiegeheim! Der Fachmann selbst und erinnert an gelegentliche Vorkommnisse, bei denen ein unvorsichtiger Arbeiter durch einen einzigen bißchen des Weg alles Heiliges. Man verleiht übrigens, nach der sogenannten Spätkritik, die radioaktive Nahrung unmittelbar in Krebsgeschwülste, befallsweise in der Mundhöhle, im Kehlkopf, und läßt sie angedeutet dort liegen. Es handelt sich dabei allerdings nicht um reines Radium, sondern um die aus dem Radium durch Destillation gewonnene Emanation, die nach einigen Wochen ihre Wirkung verliert. Stetsmals aber kann der kritische bißchen hier wirken, das — wie gelegentlich behauptet worden ist — gefundene Körperchen in Krebszellen umgewandelt werden. Unvorsichtige Handhabung und Uebertragung der zu gefährlichen Strahlungsquelle — wie bei den Radiumzentralen — nur zu einer Verurteilung führen. Schon deshalb wird man verlangen müssen, daß das Radium zu Selbstweiden nur unter besonderen und sachverständigen Händen anzuwenden wird.





Aus der Heimat

Vorboteu strenger Kälte?
Belgern. Ein Schwarm Gänse, etwa 100 Stück, flogen dieser Tage über das Land.

Mit verbundenen Augen in die Oker.

Schloden. Hier beging die 60 Jahre alte Frau Oettinger ein eigenartige Verbrechen.

Krise in der Steinindustrie.

Wesell die Städte kein Geld haben.
Pflöhan. Nachdem kurz vor Weihnachten verdröhte Steinbrüche bei Gröna und Pflöhan ihren Betrieb einstellen mußten, hat die Arbeitslosigkeit trotz der günstigen Witterung im ganzen Bezirk der mitteldeutschen Steinindustrie ununterbrochen weiter ausgedehnt.

Großfeuer auf einem Gutshof

Rangenreienbach. Auf dem Erbsenbühl brannte am 19. und 20. Januar ein großer Feuer. Das Feuer nahm einen ganz ungewöhnlichen Verlauf.

Die kleine Studentin

Roman von F. Wild.
Copyright by Marie Brügmann, München.
Raum hatten die Tiere den Schulpaß verlassen, waren sie dem Giftgas ausgesetzt, und sie begannen unter den Folgen zu leiden.

Wichtig. Auf dem Dachboden des Barfischers, von zwei Familien bewohntes Haus, brach ein Brand aus.

Von einem Pferd zu Tode geschleift.

Das Pferd schaute vor einem Hofen. Der Besitzer blieb im Steigbügel hängen.
Für gelassen, wo sie zusammenbrach. Die Kleider waren fast völlig verbrannt.

Flammenod im Kaufsch.

Tiefurt (Här.). Am Sonnabend hat sich in Tiefurt in der Polentaförne ein Unglücksfall ereignet, bei dem die 58 Jahre alte Pollin Anna Choeger durch Verbrühen ums Leben gekommen ist.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

D-Zug-Wagen entgleiten.

Erhart. Die Pressstelle der Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit: Am 21. Januar um 3.57 Uhr entgleiste auf Hauptbahnhof Erfurt ein D 201 Frankfurt-Weipitz-Deudsen bei der Einfahrt kurz vor dem Bahnhofs mit einem Pöhl, mit 3 Personenwagen.

Die Schiffe gegen die Fenster der Commerzbank.

Erhart. Der Rohrentwurf Fritz Nagoldt hatte in der Südferrnstraße durch harte Regenverhältnisse mehrere Fenster der Commerzbank und Privatbank eingeschlagen.

Konkurs droht infolge Unterschlagungen.

Jena. Durch die Untreue ihres langjährigen Geschäftsführers Schmidt ist die Sellenfabrik Hermann Treib in der Dornburger Straße plötzlich in Schwerkriegel geraten.

Wichtig. Auf dem Dachboden des Barfischers, von zwei Familien bewohntes Haus, brach ein Brand aus.

Zwei Todesopfer eines Motorradunglücks.

Zanna. Vor dem Ort fuhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad gegen einen Baum. Dabei war der Fahrgänger in Plauen geboren.

Tödliches Bad im eiskalten Wasser.

Wagdeburg. Ein Landwirt und ein Fischer ertranken in der Siedlungsgemeinde Strömberg die Leiche eines jungen Mädchens, das mit einem Badezeug bekleidet war.

Bürger. (Eobringender Horn.)

Erhart. In Jmhördorf ist die Ehefrau des Gastwirts und Landwirts Otto Böler dadurch verunglückt, daß sie im Falle von einer Kuh geschoben wurde.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Wichtig. Auf dem Dachboden des Barfischers, von zwei Familien bewohntes Haus, brach ein Brand aus.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

Die Veruchtskommission fliegt

Obdieseln. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon sehr verständlich.

300 Bäume freiwillig abgehakt

Schraplan. An dem Wege von Albersdorf nach Döblich wurden in der Nacht vom Sonntag zum Montag durch angefangene Eiser über 300 junge, 2. u. neu angepflanzte Kirsch- und Pfämenbäume vernichtet.



Stand der 1b-Klasse.

Unter dem Namen Sonntag hat Sonntag die Mannschaften der 1b-Klasse in die 1. und 2. Klasse eingeteilt. Die 1. Klasse besteht aus 12 Mannschaften, die 2. Klasse aus 10 Mannschaften.

Elfa Brandström-Gemeinde.

Wahlbanen. Die Elfa-Brandström-Gemeinde hielt einen Festakt ab, zu dem sich aus zahlreichen Orten Deutschlands Vertreter eingeladen hatten. Im Mittelpunkt der Feier stand ein Vortrag des Bundesvorsitzenden der Reichsvereinigungen ehemaliger Kriegsgelangener.

Frühlingswetter im Harz.

Das Harzgebirge. Die Bäume schlugen aus. Viele Zirgelnäher konnte man schon im Walde beobachten. Der durchschnittliche 10 bis 11 Grad über Null ist das gerade für den Harz.

Handball DSB.

Freuen - Schwarz-Geb. Weisfelds 3:3 (0:0). Die Reize der Freuen endete wieder mit einer Niederlage. Freuen spielte nur mit sehr wenig und hatte trotz dieses Schicksals immer etwas mehr vom Spiel.

Turnerlager.

Eine Tagung von Vertretern der Vereine der Vereine Turnerschaften und des Reichsverbandes der Turnerschaften wurde am Sonntag in der Turnhalle der Turnerschaften abgehalten.

Kurze Sportkhu.

Ernst Küppers, der deutsche Meister und Rekordmann im Rudersport, will am Sonntag und Montag in Bremen anlässlich der Reichsmeisterschaften in Norddeutschland neue Rekorde aufstellen.

Handball der Turner.

Freuen - Germania-Weisfelds 2:3 (1:1). Einem weiteren Gegner der Weisfelds hatte sich die Freuen am Sonntag verpflichtet, und zwar die Germania-Weisfelds. Die Freuen hatten den Sieg verdient, da sie die Weisfelds in allen Punkten überlegen waren.

Kommunikanten befehlen ein Gefallenendental.

Magdeburg. Das im Ravellin-Garten aufgestellte Denkmal der Gefallenen des Infanterieregiments 26 wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag von einem Unbekannten mit roter Farbe bemalt. Die Schmierfinken hatten die Figuren des Denkmals betreten.

Tabelle der 1b-Klasse.

Table with 5 columns: Nr., Verein, Spiele, Tore, Punkte. Lists teams like Neumark, Freuen, Sportbrüder, etc.

Plus der 2c-Klasse.

Freuen - Germania-Weisfelds 6:3 (3:3). Die Freuen hatten einen hervorragenden Kampf geliefert und haben die Weisfelds in allen Punkten überlegen gemacht.

Freuen - Germania-Weisfelds 6:3 (3:3).

Die Freuen hatten einen hervorragenden Kampf geliefert und haben die Weisfelds in allen Punkten überlegen gemacht.

Was war nur mit ihm. Warum war ihr Sommer so traurig?

Was war nur mit ihm. Warum war ihr Sommer so traurig? Wie er sie anließ. Ein Reiz lag in seinem Ausdruck, darunter lag leicht erschauerte, ein Wunderbares: Angst - um sie.

Was war nur mit ihm. Warum war ihr Sommer so traurig?

Was war nur mit ihm. Warum war ihr Sommer so traurig? Wie er sie anließ. Ein Reiz lag in seinem Ausdruck, darunter lag leicht erschauerte, ein Wunderbares: Angst - um sie.

Was war nur mit ihm. Warum war ihr Sommer so traurig?

Was war nur mit ihm. Warum war ihr Sommer so traurig? Wie er sie anließ. Ein Reiz lag in seinem Ausdruck, darunter lag leicht erschauerte, ein Wunderbares: Angst - um sie.

es aber noch schlimmer zu sein. Nicht einmal der Oberretter war dem Schwarz-Weisen vergnügt.

Freuen - Schwarz-Geb. Weisfelds 5:2. Liga-Reisende: 92-Salle - Eintritt 10: (5:0), 98 ist dadurch Schiedsrichter! Borussia - Blau-Weiß 6:1 (1:1), S.V.C. - Rader 9:0. Wader muß absteigen!

Turnerlager.

Eine Tagung von Vertretern der Vereine der Vereine Turnerschaften und des Reichsverbandes der Turnerschaften wurde am Sonntag in der Turnhalle der Turnerschaften abgehalten.

Kurze Sportkhu.

Ernst Küppers, der deutsche Meister und Rekordmann im Rudersport, will am Sonntag und Montag in Bremen anlässlich der Reichsmeisterschaften in Norddeutschland neue Rekorde aufstellen.

Handball der Turner.

Freuen - Germania-Weisfelds 2:3 (1:1). Einem weiteren Gegner der Weisfelds hatte sich die Freuen am Sonntag verpflichtet, und zwar die Germania-Weisfelds. Die Freuen hatten den Sieg verdient, da sie die Weisfelds in allen Punkten überlegen waren.

Freuen - Germania-Weisfelds 6:3 (3:3).

Die Freuen hatten einen hervorragenden Kampf geliefert und haben die Weisfelds in allen Punkten überlegen gemacht.

Was war nur mit ihm. Warum war ihr Sommer so traurig?

Was war nur mit ihm. Warum war ihr Sommer so traurig? Wie er sie anließ. Ein Reiz lag in seinem Ausdruck, darunter lag leicht erschauerte, ein Wunderbares: Angst - um sie.





Rückfall der Sozialreformer.

Waffen. Die Ortsgruppe Witten des Zentralverbandes der Arbeitsschaffenden...

an der Ecke am „Schwarzen Adler“ beim Ausbrennen der Raumburger Straße...

Ab Sandhütt. (Von Amtsaussch.) Anstelle des erkrankten Justizreferenten...

Der Drang zum Stall. Bad Dürrenberg. Vor kurzem gewählten Patienten auf der Bromendstraße...

Opfer des Unfalles. Den Verletzungen erliegen. Scheußlich. Am 8. Januar war der aus...

Jahreshauptversammlung u. Reichgründungsfest im Militärverein.

Schladebach. Aus dem Jahresbericht des Schriftführers war zu ersehen, daß der...

Mit der Hand in der Maschine.

Niederelobian. Ein Zimmerlehrer aus Niederelobian, der in einem hiesigen...

Erfolgreiche Mädelchen Stenographen.

Mädelchen. Zum 5. Preisfestschreiben des Deutschen Stenographenbundes waren 1580...

Das Realschulmannschaft eine Stadtschule.

Mädelchen. Die hiesige Stadt- und Schulverwaltung trug sich mit dem Plan der...

Mehr Arbeitstöße als im letzten Winter.

Mädelchen. Im Bezirk der Nebenstelle Durchsicht des Arbeitsamtes hiesig waren am...

60 Jahre Landwehverein.

Tollwitz. Der Landwehverein Tollwitz feierte am Sonntag unter sehr zahlreicher...

Aber Erwachsenenbildung.

Witten. Der Ortsausschuß für Jugendpflege hält heute abend 8 Uhr in der...

Ein eigenartiges Spiel.

Witten. Der Währiger Arbeiter C. A. aus Witten hatte sich vor dem Großen...

Gegen den „Großen“.

Infamienhoh mit dem Dmibus. Bad Sandhütt. Sonntag morgen gegen 2...

Märchenabend in der Schule.

Günthersdorf. Vor kurzem veranstaltete die Schule zu Günthersdorf unter Leitung...

Verdau gut und bleib gesund, nimm Bullrich-Salz. 100 Jahre ununterbrochen...

Kleine Anzeigen des „Mersburger Tageblatt“

„Kleine Anzeigen“ gelten die Anzeigengebühren. Das Blatt kostet nur 5 Hpt. Die Anzeigengebühren...

Offene Stellen. Süße gesucht! Ich bin bereitwillig und suche...

Stütze oder Nebenbedient. Im Haushalt erf. mit gut. Frau...

Bormittags-Hilfe. Im Haushalt gesucht. Weiheneller...

Fräulein. 24 Jahre, aus guter Familie, mit Koch- und Nähenkenntnissen...

Wirtschafterin. In neuestem Alter, nicht Stells. i. Orts...

Junge Frau sucht Aufwartung. In neuestem Alter, nicht Stells. i. Orts...

Möbliert. Wohn- u. Schlafz. für Ehepaar passend, reparatur...

Zu verkaufen. 7 23 Steyr-Auto. offen, sofort verkauflich...

Heiratgesuche. Vermittlung. Witwer (Reichsbauer) 39 Jahre, ohne Ehe...

Stütze gesucht. Jung. Mädchen aus guter Familie, das Kochen kann...

Nebenbedient. In einem kleinen Haushalt erf. mit gut. Frau...

Gattinvermittlung. In einem kleinen Haushalt erf. mit gut. Frau...

Fortlaufend. zu infizieren, das muß Ihre Parole sein...

Wirtschafterin. In neuestem Alter, nicht Stells. i. Orts...

Junge Frau sucht Aufwartung. In neuestem Alter, nicht Stells. i. Orts...

Möbliert. Wohn- u. Schlafz. für Ehepaar passend, reparatur...

Zu verkaufen. 7 23 Steyr-Auto. offen, sofort verkauflich...

Heiratgesuche. Vermittlung. Witwer (Reichsbauer) 39 Jahre, ohne Ehe...



Fortlaufend

zu infizieren, das muß Ihre Parole sein, Herr Geschäftsmann. Ihre Namen und Ihre Qualitäts...



# Eltern stürmen ein Jugendheim.

Im hiesigen Jugendheim in Sofia werden bis zum Sonntag fünfzig Kinder, die dem Einverständnis der Eltern zur Unterbringung im Jugendheim zustimmen, aufgenommen. In das Heim, das am Sonnabend wegen Scharlachkrankungen geschlossen worden ist, verließen Eltern und Angehörige der Kinder, die keinen Einlass fanden, gegen Mittag die Stadt. Sie kamen auf dem Ustariatschen Platz, wobei heftige Zusammenstöße stattfanden.

Über den Vorfall wird vom Leiter des Jugendheimes folgendes mitgeteilt: Am 19. Januar wurden zwei Fälle von Scharlach im Jugendheim der Stadt Berlin in Hofen festgestellt. Sofort wurden alle Kinder isoliert und unter Quarantäne gestellt. Alle Angehörigen der Kinder wurden nun sofort durch Polizeibeamtente benachrichtigt und gebeten, sich über Kinder vorzunehmen, damit die Ansteckung nicht etwa weiter verbreitet werde. Angehörige, die das Heil der Eltern erzielten die Nachricht davon nicht mehr rechtzeitig, und so erschien ein großer Teil von ihnen am Sonntag in Hofen. Als die Eltern verlangten, ihre Kinder zu sehen,

wurde ihnen erklärt, daß dies nicht möglich sei, da unbedingt vermieden werden müsse, daß eine Verschleppung der Krankheit eintrete, auch könnten die Angehörigen selbst mit dieser Krankheit infiziert werden. Trotzdem bestanden die meisten Angehörigen darauf, mit ihren Kindern zusammenzukommen.

Im Verlaufe der Aussprache darüber kam es zu sehr erregten Szenen.

Einige Besucher schlugen die Fensterhebel ein und stemmten sich gegen die Tore, die sie einbrüchen verweigerten. Nachher sah die Leitung des Jugendheimes keinen anderen Ausweg, als die Landjäger e zu verständigen. Als einige Beamte erschienen, kam es endlich zu einer ruhigen Aussprache. Es wurde nun beschlossen, daß die Kinder ihren Angehörigen in einem geschlossenen Raum vorgeführt werden sollten und die Eltern sich durch Fensterhebeln mit ihren Kindern unterhalten könnten. Dies ist denn auch geschehen. Danach kehrten die Angehörigen die nacheinander aufgebracht waren, wieder nach Berlin zurück.

## Ein Autobus gefohlen.

Die täglich anwachsende, ständige Zunahme der Autobusfahrten hat sich jetzt in der Weise äußert, daß einzelne Autobusfahrer in der Nacht zum Sonntag in die Reparaturwerkstatt der Firma Benz & Co. in Bismarckstraße ein und einführten einen Omnibus, der die Nummer I. E. 41 581 trägt.

Das Fahrzeug ist Eigentum der Omnibus-Gesellschaft m. b. H. und zwar zur Auslieferung in die Werkstatt gebracht worden.

Nach anderer Autodiebstähle sind diesmal nicht ausgebrochen. Es wurden am Sonnabend und im Laufe der Nacht in Berlin vier Omnibusse gestohlen.

## Eine aufsehenerregende Selbstgeföhlung.

Wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums bemerkt, mittelst, hat sich beim Polizeipräsidium ein Mann geföhnt, der sich selbst beschuldigt, feinerzeit den Polizeiwachmeister Weiss an der Ahmestraße erschossen zu haben.

Die Angaben werden zurzeit nachgeprüft. Wie allgemein, war der Polizeiwachmeister Weiss am 11. Oktober vergangenen Jahres nach einer öffentlichen Versammlung im Gedränge auf der Ahmestraße erschossen worden. Erst in den letzten Tagen hatte sich das Schwurgericht bekannt mit dieser Angelegenheit zu befassen und den des Selbstmordes angeklagten 18jährigen Arbeiter Friedrich Kiene wegen Mangels an Beweisen freigesprochen, während der Staatsanwalt fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre schwerlich bedingt hatte.

## Shurmans Abschied.



Der von seinem Vornamen scheidende, überaus beliebte amerikanische Volksheld in Berlin, Jacob Gould Shorman, hat jetzt dem Reichspräsidenten seinen Abschiedsbesuch abgeleistet. Er ist schon mit Reichspräsidenten Müller vor dem Palais des Reichspräsidenten.

## Großer Strafsakstalsprozess in Delmold.

150 Zeugen.

Unter sehr starkem Publikumsandrang begann vor dem Delmolder Schöffengericht der mit Spannung erwartete Landbesitzsakstalsprozess. Angeklagt sind der Hauptwaidmeister Dörner, der Waidmeister Kückermann und der Strafsakstalsbüroassistent Seiffert wegen

Rettennes, Urkundenföhlung und Mißhandlung von Zeugnissen.

Da über 150 Zeugen geladen sind, mußte der Landbesitzsakstalsprozess für die Verhandlung des Prozesses gewöhnt werden. Unter den Zeugen befindet sich auch der Chef der Rippelchen

## S neue finnländische Zollkreuzer gegen die Alkoholhändler.

Zur erfolgreicheren Bekämpfung des Spiritusmuggels hat das finnländische Innenministerium, das jetzt allein den Kampf gegen den Schmuggel führt, aus schwedischen Hochseemotortorpedos als Zollkreuzer bestellt, die mit je zwei Kanonen besetzt sein sollen.

## Französische Täter - deutsche Beschuldigte.

Durch die französische Presse ging vor kurzem, an wenig hervorzuhebender Stelle und daher kaum beachtet, eine von Havas verbreitete Nachricht, die auch in Deutschland Verbreitung verlor.

In der Nähe seines Wohnorts S. A. u. z. z. C. O. L. e., nordwestlich von S. A. u. z. z. C. O. L. e., der 47jährige, Kandidat M. O. r. t. a. s. aus Genua, dessen Vater über einen im September 1914 an der Küste von S. A. u. z. z. C. O. L. e. verübten Mord über Erbhörung seinen Leben ein Ziel gesetzt. Der Mord ist demals in den deutschen Soldaten, die Franzosen in Genua vorübergehend besetzt hatten, auf ihn gelegt worden.

Mortas ist nicht der einzige Franzose, der auf deutsche Kräfte geschuldigt hat. Viele französische Schiffe sind, wie aus deutschen Nachrichten hervorgeht, von deutschen Schiffen nachgewiesen worden, alschfalls durch eigene Landeute, Militär oder Zivil, verurteilt und geprügelt worden.

## Keine Suche an Bord der „Monte Olivia“.

Blättermeldungen zufolge soll auf Grund eines aus Schiffsantrageneingegangenen Telegramms an Bord des Dampfers „Monte Olivia“, auf dem sich der

erste Schand der für Südamerika bestimmten deutsch-französischen Gauen befindet, eine sehr schlimme Suche ausgedehnt sein. Hierzu wird von dem Vertreter des Reichskommissars Stallen mitgeteilt, daß der genannte Dampfer Schiffsantrageneingegangen ist. Die Direktion der Dampfer- und Schiffsverkehrsverwaltung in Hamburg, die Schiffsverkehrsverwaltung in Hamburg, teilt außerdem auf Grund eines direkt von Bord des Dampfers eingegangenen Telegramms mit, daß an Bord alles in Ordnung sei.

## Siebenmal überschlagen.

Aus noch nicht geklärt Ursache fürzte ein aus Oberammergau kommendes und in voller Fahrt befindliches Auto zwischen Ettal und Oberau

Der Ettaler Berg hinunter.

Das Auto überschlug sich bei dem ersten siebenmal mit einer unglücklichen Geschwindigkeit. Von den Insassen wurde die Dame sofort getötet, während dem Herrn beide Beine abgerissen wurden. Außerdem erlitt er, ebenso wie der Chauffeur, noch lebensgefährliche Verletzungen. Die drei Verletzten mußten unter dem Wagen, der vollkommen zertrümmert war, hervorgezogen werden.

## Ein Flugzeug in den Ozean gestürzt.

Ein von den Bahama-Inseln zurückkehrendes Passierflugzeug stürzte in den Ozean. Drei Personen wurden getötet, zwei konnten mit schweren Verletzungen geborgen werden.

## Der lebende Leichnam.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Durcetero (Mexiko) kam es bei einer Expedition zu einer Panik, da der Arzt in dem Augenblick, als er ins Grab hinabzusteigen wurde, zerbrach, und der Totgebländete, der nur scheinbar toten war, aus den Trümmern heraufschrie, um so zu fordern, daß er nicht verlassen. Die Menge stürzte. In dem Getöse wurden

## „Bitte, die väterliche Tanz-erlaubnis vorzeigen.“

Wie die Verordnung zustande kam, weiß man nicht. Wahrscheinlich hat sich der Polizeipräsident von Tokio einmal als moderner Darius al Reichs verhalten und ist verzeihlich durch die Tanzlokale der ihm anvertrauten japanischen Musikanten geogen. Was er dort zu sehen bekam, war sehr väterliches Herz sehr betrübt haben. So hat er sicher die bedauerliche Feststellung machen müssen, daß die einst berühmte Jüchigkeit der japanischen Musikanten zum größten Teil der Vergangenheit angehört, weil sie dem Infirium der amerikanischen „Stiffifikation“ mit Jazzband und Negertänzen nicht mehr standhalten konnte.

Auf jeden Fall sah sich der Polizeipräsident von Tokio veranlaßt, allen jungen Leuten beiderlei Geschlechts das Betreten der Tanzlokale sehr zuträglich sein.

lokale zu verbieten, soweit sie nicht an Hand ihrer Ausweispapiere belegen können, daß sie das 21. Lebensjahr überschritten haben. Ausnahmen für die noch nicht Mündigen sind insbesondere bezüglich der Erlaubnis des Vaters zum Betreten der Tanzlokale vorzusehen. Damit aber nicht genug: Es haben sich noch sämtliche Besucher einer Tanzveranstaltung gegenwärtig mit dem Einbringen von Mündigkeitserklärungen in eine ungelagte Weise einzutragen, die von Zeit zu Zeit von der Polizei kontrolliert wird. Sind alle diese Vorschriften erfüllt, so wird sich der Tanzlokale begeben müssen, nicht er noch auf seine Kosten kommen, denn um 10 Uhr 30 Minuten schließt für alle dortigen Veranstaltungen unweigerlich die Polizeiwache. Wenn auch diese drastischen Maßnahmen zeitlich hart erscheinen, so werden sie doch manchen unreifen Jünglingen

# Ende eines Wochenendfluges.

## 16 Personen getötet.

Ein mit 16 Personen besetztes dreimotoriges Flugzeug in bei San Diego (Kalifornien) verbrannte. Zämtliche Insassen wurden getötet.

Das verunglückte Großflugzeug befand sich auf dem Rückflug von Agua Caliente, einem beliebigen Rennplatz in Mexiko, der namentlich aus Epitelerreisen viel besucht wird, nach Los Angeles. An der Meeresküste, etwa 75 Kilometer nördlich von San Diego, hielt sich eine Motorfluggesellschaft ein. Der Führer verlor die Kontrolle, aber in dem Augenblick, da das Flugzeug auf dem Boden landete,

weit vom Flughafen weggefahrenert worden.

Die Katastrophe ereignete sich am Sonntagabend 6.30 Uhr kalifornischer Zeit (Montag 14 Uhr morgens MEZ), eine Stunde, nachdem das Flugzeug voll besetzt mit 16 Passagieren und dem Piloten von Mexiko nach Los Angeles abgegangen war. Die mexikanischen Behörden haben die mexikanischen Behörden von San Diego, die den regelmäßigen Verbindungen viele Passagiere aus Hollywood und reiche Leute aus Los Angeles geschickt. Die Katastrophe ereignete sich am Sonntagabend, was um diese Zeit sehr beliebt mit Autos, so daß viele Zeugen der Tragödie wurden.

Man konnte ganz deutlich erkennen, wie die Insassen von ihren Sätzen anfragen,



Unter Bild zeigt den Schauplatz der Katastrophe, der Strand von San Diego in Kalifornien.

in Klammern und verbrannte samt Besatzung und Passagieren. Nicht ein einzelner konnte gerettet werden. Unter den Opfern der Flugzeugkatastrophe waren außer zwei Mann Besatzung und sechs männlichen Passagieren acht Frauen.

aus weiteren Augenzeugenberichten ergibt sich, daß die Motoren des Flugzeuges nach dem Überfliegen von San Diego plötzlich ausfielen. Der Pilot manövrierte über dem Erdboden, offenbar um eine Notlandung vorzunehmen, als

eine Explosion erfolgte

und der Apparat mit enormer Wucht in der Nähe der nach San Diego führenden Straße auf die Erde aufschlug. Auf die ersten Nachrichten von der Katastrophe hin eilten erste und Rettungsmannschaften aus weitem Umkreis an die Unglücksstätte, fanden aber nur noch einen mühsam zu findenden Trümmerteil und keine Lebenden mehr. Der Anblick war furchterlich. Die Leichen sind zum Teil bis zur Unkenntlichkeit verbrannt und verformt. Einige waren durch die Gewalt des Aufpralls

in Klammern und verbrannte samt Besatzung und Passagieren. Nicht ein einzelner konnte gerettet werden. Unter den Opfern der Flugzeugkatastrophe waren außer zwei Mann Besatzung und sechs männlichen Passagieren acht Frauen.

aus weiteren Augenzeugenberichten ergibt sich, daß die Motoren des Flugzeuges nach dem Überfliegen von San Diego plötzlich ausfielen. Der Pilot manövrierte über dem Erdboden, offenbar um eine Notlandung vorzunehmen, als

eine Explosion erfolgte

und der Apparat mit enormer Wucht in der Nähe der nach San Diego führenden Straße auf die Erde aufschlug. Auf die ersten Nachrichten von der Katastrophe hin eilten erste und Rettungsmannschaften aus weitem Umkreis an die Unglücksstätte, fanden aber nur noch einen mühsam zu findenden Trümmerteil und keine Lebenden mehr. Der Anblick war furchterlich. Die Leichen sind zum Teil bis zur Unkenntlichkeit verbrannt und verformt. Einige waren durch die Gewalt des Aufpralls

während das Flugzeug schwanzend zum Erdboden niederfiel. Schon im nächsten Augenblick kammerten sich die Passagiere mit schreckverurteilten Gesichtern aneinander oder machten hilflos Fluchtbewegungen, als sich die Maschine überflüssig und eine ohrenbetäubende Explosion alles verflücht.

Von dem Flugzeug das eines der luxuriösesten Verkehrsflugzeuge des amerikanischen Weltens war, blieb nur noch ein wirrer Haufen Trümmern, zwischen dem verbrannte Kleidungsstücke und verrostete Leichen lagen.

## Von einer Lawine verschüttet, von Hunde gerettet.

In Moserboden wurde der bei der A. G. in Berlin beschäftigte Monteur Thom. S. i. n. g. e. r. aus Wiesbaden in Bayern von einer Schneelawine verschüttet. Der ihn befreitende Schiefergerüst verunglückte, ihn auszuheben, als

er sich durch sein Gebell einen Arbeitkameraden herbei,

der den Verschütteten lebend bergen konnte.

Keine Ausländer unter den Vermöglichen.

Zu der bereits gemeldeten furchtbaren Flugzeugkatastrophe wird noch bekannt, daß sich unter den 16 Vermöglichen kein Ausländer befand. Man vermutet, daß der Führer der verunglückten Maschine infolge des Nebels und Regens in seiner Höhe über dem Boden verlor und daß demnach das Unglück doch darauf zurückzuführen ist, daß der Apparat mit übermäßiger Geschwindigkeit auf dem Boden aufschlug.

## Methusaleme unter den Bäumen.

Im Vergleich an der fabelhaften Analegheit einzelner Baumarten erscheint das menschliche Dasein wie das einer Eintagsfliege. In den ältesten Bäumen gehören die Mythenbäume, deren es am Senegal Neben gibt, denen die Naturforscher ein Alter von vier bis fünf Jahrhunderten zuschreiben. Noch älter sind die berühmten Mammutbäume von Kalifornien und die von Dalmatien auf Teneriffa, die bereits Humboldt und Berthelot besichtigt und beschrieben. Ihr Alter wird auf sechs Jahrhunderte angenommen. Sehr alt sind auch die berühmten Cedern des Libanon, die Zeitgenossen des Königs Salomo waren, und die acht Olivenbäume im Garten von Gethsemane, welche Zeugen des Todeskampfes Christi gewesen sein sollen.

Auf unserer Erde steht eine tausendjährige Platane mit ihren elf, demselben Stamm ent-

worfenen Schößlingen, in deren Schatten Gottfried von Bouillon sein Zelt aufschlug. In den ältesten Bäumen ist auch die berühmte Linde von Reutland in Württemberg zu finden, unter deren Zweigen sich die Geschichte von mehreren Jahrhunderten abspielt. Auf der Erde leben bekanntlich Methusaleme unter den Bäumen gibt es aber in den unendlichen Wäldern an den Ufern des Amazonas noch Baumriesen von unbeschreiblichen Höhen, deren Altersbestimmung bisher von keinem Botaniker vorgenommen wurde, die aber sicherlich nicht gegen die vorstehend erwähnten Bäume zurückzuführen werden.

## Zurmhäuser im bengalischen Teerlande.

Die Sandverwehungen haben an der Küste Bengalens zu einer eigenartigen Form von Hausbauten geführt. Der in dieser Hinsicht sehr stark auftretende Teerwind hat nämlich einige Häuser erstickt und damit begonnen, diese langsam unter sich zu begraben. Als die Sandberge immer höher wurden und das Erdgeschloß unter den Sandmassen zu verschwinden drohte, zogen die Einwohner in das erste Stockwerk und begannen, um den erstickenden Raumverlust auszugleichen, die Grundmauern ein zweites, oft auch ein drittes Stockwerk aufzubauen.

Man sieht diese sind regelrechte Zurmhäuser entstanden, deren untere Geschosse unter dem Niveau der Erde verschwinden Sandmassen begraben sind.

**Herrlich! Großartig! Fabelhaft!**

so lauten die Urteile meiner begeisterten Radio-Kundschaft. Die Welt spielt für Sie! Machen auch Sie Gebrauch davon u. beschaffen Sie sich

**RADIO**

Die Weltmarken: Ahemo, Seibi, Nora, Palatia usw. Meine Firma verfügt über ein Gesamtager von über 200 Apparaten, eine Auswahl, die auch in Großstädten kaum zu finden ist. Meine Preise sind sehr niedrig!

4-Röh.-Netz-Empfänger, spielfertig, von Rmk. 110.— an vorteilhaft. langfrist. Zahlungsbeding.

**Emil Schütze**  
Merseburg, Bahnhofstr. 8

**Todesfälle:**

**Merseburg:**  
Anna Jungbahn, 44 Jahre. Ulmenweg, Merzb. Mittwoch 15 Uhr.

**Dölze:**  
Paul Effner, 61 J., Beerd. Mittwoch 14,30 Uhr — Max Jäger, 67 J., Beerd. Mittwoch 14,30 Uhr — Werner Köhler, 10 J., Beerdigung Mittwoch 11,30 Uhr.

**Schwendib:**  
Anna Rißing, 67 J., Beerd. Mittwoch 15 Uhr.

**Neumark:**  
Hermann Schümburg, 69 Jahre

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Betrifft: Sprechstunde des Herrn Kreisarztes in Schwendib.**

Die monatliche Sprechstunde des Herrn Kreisarztes in Schwendib wird im Januar vom 27. Januar ab den 30. Januar verlegt.

Merseburg, den 17. Januar 1930.

Der Vorsitzende des Kreisärztlichen Wohlfahrtsamts.  
J. W. Kürten.

**Betrifft: Säuglingswiege- und Mütterberatungsstunden.**

Die Wiegeämter für den neuen Stadtteil in Schwendib findet vom Februar ab jeden 4. Donnerstag, 15 Uhr, in der Schule Kapitz Hall. Die Wiegeämter in Mühlwitz wird nun jetzt ab nur noch am 4. Donnerstag jedes zweiten Monats, nachmittags 15 Uhr, in der Schule Mühlwitz, und zwar in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September und November stattfinden.

Merseburg, den 14. Januar 1930.

Der Vorsitzende des Kreisärztlichen Kreisgesundamts.  
J. W. Kürten.

**Brillen nur von Weber**

Diplom-Optiker  
**Hermann Weber**  
Merseburg, Bahnhofstraße 12  
Lieferant der Krankenkassen

**Rundfunkprogramm Leipzig**  
Mittwoch, den 22. Januar

Leipzig (Dresden, 319), Wellenlänge 290 Meter.

10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunf.  
10.20 Uhr: Befannigabe des Tagesprogramms.  
10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.  
10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau: Zeit und sachlich bis ins Kleinste.  
11.00 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft.  
11.45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstandsänderungen.  
12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
12.55 Uhr: Rauener Zeitgehen.  
Anschließend: Wettervoransage, Schmebertisch, Briefe und Hörerbericht.  
13.15 Uhr: Schallplattenkonzert.  
14.30 Uhr: Für die Augen: Das Schlaraffenland-Spiel, ein launiges Hörspiel für die Jugend von Kurt Stroth hinführen.  
16.00 Uhr: Der Finanznachricht in Deutschland.  
16.30 Uhr: Solifantenkonzert.  
17.05 Uhr: Wirtschaftsnachrichten des Landesarbeiters-amtes Zschillen.  
18.20 Uhr: Wettervoransage und Zeitangabe.  
18.30 Uhr: Italienischer Intermezzo.  
18.55 Uhr: Arbeitsnachrichten.  
19.00 Uhr: Elternsprechstunde. (Nach dem Zeit.)  
19.30 Uhr: Bestimmungliches Konzert.  
20.30 Uhr: Autorenenfunde: Otto Stafe liest aus seinem System-Noman.  
21.00 Uhr: Die deutsche Sinfonie (IV).  
22.10 Uhr: Zeitangabe, Wettervoransage, Preisbericht und Sportnachrichten.  
Anschließend bis 24 Uhr: Tanzmusik.

**Königswusterhausen**  
Mittwoch, den 22. Januar

Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter.

6.55 Uhr: Wetterbericht.  
7.00 Uhr: Funf-Stimmen.  
9.00 Uhr: Vortrag für praktische Sanbwirte (V): Aufbau der Futteranlagen. Der süßenfrucht bau (V).  
9.30 Uhr: Alles Land als Jugendheimat. Neue Erfindungen.  
10.00 Uhr: Politische Zeitungsfunf und Entladung zum Staatsbürger.  
10.30 Uhr: Neue Nachrichten.  
10.55 Uhr: Mitteilungen des Reichshäufesbundes.  
12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
12.55 Uhr: Rauener Zeitgehen.  
13.30 Uhr: Arbeitsnachrichten.  
14.00 Uhr: Spanisch für Anfänger.  
14.45 Uhr: Sinfonieorchester: „Das große G“ oder „Majestic“ kommt auf die Welt. (Preisangabe.)  
15.30 Uhr: Wetterbericht und Hörerbericht.  
15.45 Uhr: Frauenfunf: Was kann die Landfrau zur Annäherung zwischen Stadt und Land tun?  
16.00 Uhr: Wie lie derweil, den Rundfunk in den Dienst meiner Schule zu stellen.  
16.30 Uhr: Hebertragung des Nachmittagskonzertes Somburg.  
17.30 Uhr: Frauengesellen in der Oper (IV).  
18.00 Uhr: Gegenwartsprobleme des privaten Versicherungswezens.  
18.30 Uhr: Spanisch für Anfänger.  
18.55 Uhr: Gutes Deutsch für Iohannann.  
19.20 Uhr: Das Erlebnis am Nuhfieber (II).  
20.00 Uhr: Wozu man spricht.  
20.30 Uhr: Der heitere Willibrod: Bergabend.  
Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht, dritte Befannigabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten.  
22.30 Uhr: Abendunterhaltung.

**Masken-Artikel**  
**Masken-Stoffe**  
**Masken-Kostüme**

in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen bei

**DOBKOWITZ** Merseburg  
Leuna

**Wegen Aufgabe**  
meines Möbel-Lagers in  
Weißenfels

verkaufe ich solange der Vorrat reicht Pfeffe, Perren, Schlafzimmer, Küchen, Einbaueinrichtungen, Sofas, Schlafsofagen usw. zu herabgelegten Preisen und günstigen Bedingungen. Auf Wunsch ohne Anzahlung und bis zu 24 Monaten Kredit — Befangen Sie sofort Preisliste und Katalog über Vertreterbuch.

**Naumburger Möbelhaus**  
Jnh.: D. Richter, Naumburg a. d. Saale  
Große Neustraße 42.

**Buchdrucker G. A. Gutenberg**

Am Sonnabend, dem 8. Februar, 19,30 Uhr findet im Kaffeehaus Neuschau unfer diesjähr. großer Maskenball statt — Ein Weckend in Neuschau im Jahre 2000 mit Klamausk — Eintritt 75 Pf. Tanz frei! Ende ??? Es lafet ein Der Vorabend.

**Miele**  
Nr. 45

die neue elektrische Waschmaschine

deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch Refanzzahlung.

**Mielewerke A.G.**  
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands  
Gütersloh/Westfalen

Über 2000 ge. nte und Arbeiter.

**stetigen Aufstieg**

Ihres Geschäftspanges erlangen Sie durch dieses laufende Anzeig im

**Merseburger**  
Tageblatt  
(Kreislatts)

Hälterstraße Nr. 4  
Fernruf Nr. 100 u. 101

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Klein-Corbetha**  
Ausfchreibung.

Die nachstehend besprochenen Arbeiten von Bau eines Kanabagerhauses in Klein-Corbetha sollen öffentlich in einzelnen Losen vergeben werden:

Titel I: Erd- und Mauerarbeiten;  
II: Zimmerarbeiten;  
III: Dacharbeiten;.  
IV: Klempnerarbeiten;  
V: Flieser- und Glasarbeiten, einsh. Befestigung;  
VI: Malerarbeiten;  
VII: Tischlerarbeiten, Serb- und Zementierung;  
VIII: Schloffer- und Schmiedarbeiten.

Verfahrene Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis zu dem am Sonntag, dem 2. Februar 1930, nachmittags 2.30 Uhr, stattfindenden Öffnungsstermin an den unterzeichneten Gemeindevorsteher einzureichen, wobei die Angebotsurkunde ersichtlich sind Befingungen sowie Befordungsunterlagen zur Einsicht anzulegen. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Klein-Corbetha, den 19. Januar 1930.  
Der Gemeindevorsteher.

**Rahna**  
Jagdverpachtung.

Der Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbesitz der Gemeinde Rahna tritt auf Montag, den 3. Februar 1930, 17 Uhr, im Gasthaus Rahna festgelegt.

Rahna, den 17. Januar 1930.  
Der Jagdvorsteher: Bernied.

**SchKindig**

Nach § 4 der bestehenden Befugnisgesetzordnung sind Befugnisse Befugnisgebern, die im hiesigen Stadtbezirk beantragt werden, bei unserem Steuerbüro einzuweisen. Die Anmeldung hat spätestens einen Freitag und, wenn die Befugnisung der Kartensteuer unterliegt, spätestens zwei Befugnisse und, wenn für die Befugnisung Steuerfreiheit in Anspruch genommen wird, spätestens fünf Befugnisse vorliegen.

Zur Anmeldung sind sowohl der Befugnisnehmer der Befugnisung als auch der Befugnisgeber der dazu benötigten Summe oder Grundbühle vorzulegen.

SchKindig, den 18. Januar 1930.  
Der Magistrat.

**Die fesche Dame**

groß oder klein, besonders die korpolente, findet was sie sucht in außergewöhnlich großer geschmackvoller Auswahl

**fertiger, eleganter Mäntel**

Es handelt sich um nur gute Stücke aus eigener Werkstatt.

**Nach Maß**  
Kostüme, Kleider, Mäntel, Pelzbezüge

Durch kleine Unkosten und keine Ladenmiete bin ich, bei Befugnisung edelster Stoffe u. Zuzaten, bestimmt billiger als Sie r bessere Konfektion bezahlen müssen. — Preis-Auswahl in Stoffen. — Ich bitte um unverbindl. Befugnisung!

**August Göbel, Damenschneiderei**  
Halle, Talamstraße 1, II. Etage, am Hallmarkt.  
Meine Arbeit ist ständig im Schaufenster E. Karguth, Große Ulrichstraße 20, ausgestellt.

**Zeit ist Geld!**

Bedienen Sie sich in allen Angelegenheiten unserer

**Filiale, Gotthardtstraße 38.**

Neue, geübte Heink-Angelruten billig abzugeben. Offert, mit C 1850 an d. Exp. d. Bl. &

**Auswahltheater**

Programm für Mittwoch:  
Stadttheater Halle  
20 Uhr  
„Das Land des Säufers“  
Neues Theater, Halle  
19,15 Uhr  
„Die Nacht des Schicksals“  
Altes Theater, Leipzig  
20 Uhr  
Reiter  
Operetteabend, Leipzig  
20 Uhr  
Pepod-Operette, Schauspielhaus, Leipzig  
15,15 Uhr  
„Das tapferste Schindlerlein“  
20 Uhr  
Riddn Jmeofen  
Komödienhaus, Leipzig  
20 Uhr  
Etappe

**Knushtwäfferei**  
Molkereistraße 7  
wächst billig, weis und gut.  
Jeden Mittwoch

**Glachtelrei**

**Th. Jünger**  
Händelstraße 15.  
Gebe

**Bruteier**  
von meiner weichen Jüchlich, Kaufentrecht Stück 0,50 20. Enten legen 190—250 je Stück, 95% Befugnisung. Hugo Hefflerbart, Blüten Nr. 16.

**Feine frische Molkerei-Butter**

eine Naturbutter Stück 84

eines Schweine-Schmalz . . . . Pfund 64

Cocos-Speise-Fett Pfund 56

F. H. K.-Tafel-Margarine Pfund 52

anz frische Eier Stück 10

**F. H. Krause**